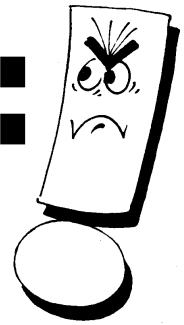


Alle gemeinsam: Für mehr Lohn



Für einen gemeinsamen Streik- und Protesttag im öffentlichen Dienst und aller Beschäftigten in anderen Tarifikämpfen!

Als am 22. Februar zur Kundgebung der Landesbeschäftigten der Demonstrationzug der KollegInnen des Einzelhandels hinzukam und beide vereint auf dem Ku'damm demonstrierten war dies ein wohlthuender Hauch von „Alle Gemeinsam“. Aber eben nur ein Hauch, der nicht ausreicht, die Arbeitgeber und den SPD-/LINKE-Senat zu beeindrucken. Darum muss ver.di jetzt die Weichen zu einem unbefristeten Streik auch in anderen Bereichen stellen. Also bei der Müllabfuhr, bei den Wasserbetrieben, im Einzelhandel, den Kitas, den Kliniken...



Nach Jahren des Verzichtes, unbezahlter Mehrarbeit, Arbeitsverdichtung und permanent steigender Lebenshaltungskosten sind kräftige Lohnerhöhungen angesagt.

Die Forderung von Verdi für 12 Prozent mehr Lohn, mindestens jedoch 250 Euro Brutto pro Monat, ist völlig gerechtfertigt und reiht sich ein in die Lohnforderungen der anderen Bereiche. Vor allem auch für Beschäftigte, die die gleiche Arbeit für weniger Lohn leisten, wie bei uns die KollegInnen von Berlin-Transport und Neueingestellte.

Diese Ungleichbehandlung schwächt uns ALLE. Deshalb sollten wir für die Anhebung aller Löhne auf das Niveau der Altbeschäftigten bei der BVG kämpfen: **Gleicher Lohn für gleiche Arbeit!**

Neben der Forderung nach Lohnerhöhung müssen auch die krankma-

Geld für mehr Lohn, Personal und Freizeit ist genug da. Würden die Unternehmen so besteuert wie im Jahr 2000, wären 60 Milliarden Euro mehr in der Staatskasse. Die Steuerflucht durch Zumwinkel und Co kostet uns jährlich 30 Milliarden. Lohnerhöhungen von bundesweit 8 Prozent kosten 10 Milliarden.

chenden Verschlechterungen der Arbeitsbedingungen zurückgenommen werden.

BVG: Unbefristeter Vollstreik, öffentliche Proteste und gläserne Verhandlungen

Den Streik unbefristet zu führen ist unser einziges erfolgversprechendes Mittel. Wir haben den Senat mehrmals gewarnt. Wenn jetzt der Verkehr lahm liegt ist das seine Schuld. Darüberhinaus können wir gemeinsam mit den Beschäftigten aus anderen Bereichen von ver.di und der GDL Aktionen durchführen und den Druck erhöhen.

Die ver.di-Verhandlungsführer dürfen von den aufgestellten Forderungen nicht abweichen. **Es darf nicht wieder – wie 2005 – zu einem faulen Kompromiss kommen!**

Wir fordern: Kein Aussetzen des Streiks bis zur Annahme eines Ergebnisses per Urabstimmung. Auch keine Streikpause bei Wiederaufnahme der Verhandlungen.

Gläserne Verhandlungen: Wir wollen laufend Infos über den Inhalt der Verhandlungen – nicht erst bei der Präsentation von Ergebnissen!

Machen wir den Streik öffentlich: Unser unbefristeter Streik stößt laut Berliner Zeitung bei über siebzig Prozent der Bevölkerung auf Zustimmung. Das dies so bleibt angesichts der negativen Berichterstattung von BZ, BILD und Co. sollte sich ver.di mit uns an die Bevölkerung wenden. Verteilen wir Flugblätter an Verkehrsknotenpunkten, in denen wir über unsere Forderungen berichten sowie für einen gemeinsamen Streik- und Protesttag aller Beschäftigten mobilisieren!

Einladung zur Netzwerk-Veranstaltung zur BVG:

Kommt zum nächstem Treffen am

Donnerstag, 13. März

um 18.00 Uhr im Foyer der ver.di-Bundeszentrale am Paul-Thiede Ufer, nahe Ostbahnhof oder nehmt Kontakt zu uns auf: berlin@netzwerk-ver.di.de / 0178 7 24 24 42

Netzwerk

für eine kämpferische und demokratische



Infos, Kontakt und ViSDP: Stephan Kimmerle, Friedrichsberger Str. 4, 10243 Berlin, 0178 7 24 24 42, berlin@netzwerk-verdi.de

www.netzwerk-verdi.de